

*Justyna Radłowska*

## Bonifacy Miązek – eine Skizze über sein Leben und Werk

In diesem Beitrag werden wesentliche Fakten über das Leben von Hw. Prof. Bonifacy Miązek sowie die wichtigsten Informationen bezüglich seines literarischen Schaffens und seiner wissenschaftlichen Leistungen vorgestellt. Hw. Prof. Bonifacy Miązek war Literaturhistoriker, Professor an der Universität Wien sowie ein geschätzter Dichter und Literaturkritiker.<sup>1</sup> Unterstrichen sei an dieser Stelle auch die bedeutende Rolle, die der Gelehrte für den polnisch-österreichischen Kulturtransfer innehatte. Dank seines Wirkens ist die polnische Kultur im Bewusstsein der polnischen Migranten in Österreich sowie auch der Österreicher präsent. Als Vermittler dieses Kulturtransfers verfasste Miązek Bücher über die Geschichte der polnischen Literatur und nahm an wissenschaftlichen Symposien in Polen sowie in vielen weiteren Ländern teil. Er beteiligte sich an literarischen Debatten und tat seine subjektiven literarischen Vorlieben kund. Man kann ihn als einen Vertreter jener Kultur- und Literaturschaffenden bezeichnen, die sich für die Präsenz der polnischen Literatur im deutschen Sprachraum engagierten. Sein Wirken verstand er als Mission – er trachtete danach, das Interesse an Polen und dessen Kultur sowohl in Polen als auch in vielen weiteren Ländern zu fördern und setzte sich für die Rezeption der Werke der polnischen Literatur seitens polnischsprachiger und deutschsprachiger Leser ein.

---

<sup>1</sup> Dieser Beitrag wurde von Irmgard Nöbauer aus dem Polnischen übersetzt. Mehr über das Leben und Schaffen von Bonifacy Miązek können Sie folgender Publikation entnehmen: Justyna Radłowska, *Dwie emigracje. Bonifacy Miązek – poeta, krytyk i historyk literatury* [Zwei Emigrationen. Bonifacy Miązek – Dichter, Kritiker und Literaturhistoriker], Wrocław 2012.

## Biographische Skizze

Bonifacy Miązek wurde am 27. März 1935 in Kolonia Szczerbacka, einem Dorf unweit von Radom, geboren. Er absolvierte das pädagogische Lyzeum in Końskie sowie das Priesterseminar in Sandomierz. Am 14. Juni 1959 wurde er zum Kaplan geweiht. Er lebte in Starachowice und begann in der Pfarre Allerheiligen zu arbeiten. In dieser Zeit nahm er auch Kontakt zur Pariser Exilzeitschrift „Kultura“ auf, von der er Schriften und Bücher erhielt. Zweimal publizierte er dort auch anonym seine Gedichte. Dies hatte zur Folge, dass sich das Sicherheitsamt für ihn zu interessieren begann. Miązek wurde verfolgt und verhört. Im Jahr 1965 traf er die schwierige Entscheidung einer Emigration nach Österreich. 1967 begann er ein Studium an der Universität Wien, er studierte Slawistik, Kunstgeschichte und Philosophie. 1972 schloss er seine Studien ab, am 18. Dezember promovierte er mit einer Dissertation zum Thema *Die lyrische Beschreibung im Nachkriegsschaffen Kazimierz Wierzyńskis*, sein Doktorvater war Günther Wytrzens. Im Jahr 1973 begann Miązek an der Universität Wien zu arbeiten, er habilitierte sich im Jahr 1984 nach der Publikation seiner Abhandlung *Polnische Literatur 1863–1914. Darstellung und Analyse*. 2003 wurde er zum Professor ernannt. Geschickt verband er sein wissenschaftliches und didaktisches Wirken mit der Erfüllung seiner seelsorgerlichen Pflichten. Er war in der Pfarre Reindorf im 15. Wiener Gemeindebezirk und ab 1. Februar 1993 in der Pfarre Neulerchenfeld im 16. Wiener Gemeindebezirk beschäftigt. Nach 43 in Wien verbrachten Jahren kehrte er nach Polen zurück und lebte einige Jahre in Końskie. 2012 emigrierte er neuerlich nach Wien. Er lebte im Kloster St. Joseph in Breitenfurt unweit von Wien, wo er auch als Kaplan tätig war. Miązek verstarb am 17. Oktober 2018 in Wien und wurde seinem Wunsch gemäß in Polen beerdigt.

## Dichter, Kritiker, Literaturhistoriker

Die vielfältigen Errungenschaften von Bonifacy Miązek als Dichter, Literaturkritiker und Literaturhistoriker sowie als Mentor der polnischen literarischen Intelligenz in Wien und Förderer des polnischen kulturellen Lebens in Österreich erlauben es, ihn als bedeutende Persönlichkeit für die polnisch-österreichischen Beziehungen zu betrachten. Das Schaffen des Wiener Polonisten ist umfangreich – es umfasst nämlich lyrische, literaturkritische sowie literaturhistorische

Werke. Miązek veröffentlichte sechs Gedichtbände: *Ziemia otwarta. Poezje*, Paris, Instytut Literacki 1967; *Wiersze*, London, Oficyna Poetów i Malarzy 1984; *Powrót do domu. Wiersze*. Auswahl und Einführung von Edmund Rosner, Katowice 1992; *Sandomierskie wirydarze*, London, Oficyna Poetów i Malarzy 2004, zweite Ausgabe 2010; *Szukam domu. Ich suche ein Zuhause. Poezje. Gedichte*. Wybrał, opracował i posłowiem opatrzył / Ausgewählt, herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Jacek Scholz, Wrocław, Oficyna Wydawnicza ATUT. Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe 2005, zweite Auflage 2006. Nach seinem Tod erschien der Band *W tych wierszach dojrzewa smutek... Poezje zebrane* (bearbeitet von Piotr Obrączka, Einführung von Anna Wzorek, Kielce 2019). Das lyrische Schaffen von Hw. Prof. Bonifacy Miązek wird von Literaturhistorikern als eines der bedeutendsten Werke polnischer Priesterliteratur betrachtet. Besondere Beachtung verdient die umfangreiche Zahl an Motiven, die in seinen Gedichten präsent sind: Priestertum, das Syndrom der Emigration, Naturlyrik, das Bild Gottes und des Menschen, existenzielle Fragen, das Gebet in der Lyrik sowie das Motiv des Kriegs.

Miązek war auch Literaturkritiker, seine polemischen Texte sind in polnischen Zeitschriften anderer Länder sowie in wissenschaftlichen Zeitschriften in Polen, u.a. in „Orbis Linguarum“, erschienen. Eine umfangreiche Auswahl seiner Essays und Rezensionen wurde in den Bänden *Teksty i komentarze* (London 1983, zweite veränderte Auflage: Sandomierz 1996), *Przygoda z książką. Wybór szkiców o recenzji i prozie* (Wrocław 2004), sowie *Od Kasprowicza do Miłosza. Studia z dziejów kultury i literatury* (Kielce 2016) publiziert. Weiters verfasste Miązek die Publikation *O współczesnych poetach polskich tworzących w Wiedniu*, die 2009 in Sandomierz erschien. Einige der zahlreichen Publikationen Miązeks zeugen auch von dessen Leistung als Herausgeber beziehungsweise Mitherausgeber von Sammelbänden, Festschriften und Anthologien. Miązek ist weiters Herausgeber der Anthologie *Słowa na pustyni*<sup>2</sup> mit Gedichten von Priesterdichtern sowie einer Sammlung von Aufsätzen mit dem Titel *Adam Mickiewicz. Leben und Werk* (Frankfurt am Main 1998), die Beiträge von Verfassern aus zahlreichen Ländern enthält. Der Studienband über das Leben und Schaffen dieses polnischen Dichterpropheten, eines der herausragendsten polnischen Poeten, versammelt die Beiträge zahlreicher Wissen-

---

<sup>2</sup> *Słowa na pustyni. Antologia współczesnej poezji kapłańskiej*, Einführung von Kardinal Karol Wojtyła, Textauswahl und Bearbeitung von Bonifacy Miązek, London 1971.

schaftler. Miązek gab darüber hinaus einige weitere bedeutende Sammelbände heraus, u.a. eine Festschrift zu Ehren seines Lehrers in Wien, Josip Hamm, die 1975 unter dem Titel *Bereiche der Slavistik. Festschrift zu Ehren von Josip Hamm*<sup>3</sup> erschien, und eine Sammlung von Skizzen und Studien mit dem Titel *Polska – Austria. Drogi porozumienia*<sup>4</sup>. Dieses Buch ist das Resultat der Zusammenarbeit zwischen Miązek und zahlreichen Wissenschaftlern, Germanisten und Politologen, in Łódź. In diesem Band werden verdiente polonophile Persönlichkeiten aus Österreich vorgestellt und die Genese der heutigen polnischen Community in Österreich dargelegt.<sup>5</sup> Das Buch in seiner Gesamtheit ist den polnisch-österreichischen literarischen und historischen Beziehungen gewidmet, alle darin publizierten Texte befassen sich mit den bilateralen Kontakten der beiden Länder und schaffen auf diese Weise ein differenziertes Bild der polnisch-österreichischen Beziehungen. 2011 erschien unter der Mitherausgeberschaft von Bonifacy Miązek die Festschrift *Księga Jubileuszowa. Profesorowi dr hab. Piotrowi Obrączce w 70. rocznicę urodzin*<sup>6</sup>.

Als die bedeutendsten wissenschaftlichen Leistungen Miązeks seien die folgenden Publikationen angeführt: *Die lyrische Beschreibung im Nachkriegsschaffen Kazimierz Wierzyńskis* (1977), *Polnische Literatur 1863–1914. Darstellung und Analyse* (1984), *Polnische Literatur des Mittelalters und der Renaissance* (1993) sowie *Studien zur polnischen Literatur* (1995). Diese vier wichtigen literaturhistorischen Werke gehören bis heute zum Kanon polonistischer Literatur in deutscher Sprache.

## Die lyrische Beschreibung im Nachkriegsschaffen Kazimierz Wierzyńskis

Im Jahr 1977 erschien die Dissertation von Bonifacy Miązek *Die lyrische Beschreibung im Nachkriegsschaffen Kazimierz Wierzyńskis* im Gerda Leber Verlag, die unter der Betreuung des Slawisten Günther Wytrzens an der Universität Wien

<sup>3</sup> *Bereiche der Slavistik. Festschrift zu Ehren von Josip Hamm*, hrsg. von František Václav Mareš / Bonifacy Miązek / Katja Sturm-Schnabl, Wien 1975.

<sup>4</sup> *Polska – Austria. Drogi porozumienia* [Polen – Österreich. Wege zum Verständnis], hrsg. v. Krzysztof A. Kuczyński / Aleksander Kozłowski / Bonifacy Miązek, Łódź 1999.

<sup>5</sup> Vgl. Krzysztof A. Kuczyński, *Ze wsi w daleki świat. O życiu i twórczości ks. prof. Bonifacego Miązka* [Von einem Dorf in die weite Welt. Über das Leben und Schaffen von Hw. Prof. Bonifacy Miązek], Łódź 2007, S. 73.

<sup>6</sup> *Księga Jubileuszowa. Profesorowi dr hab. Piotrowi Obrączce w 70. rocznicę urodzin* [Festschrift für Prof. Dr. hab. Piotr Obrączka aus Anlass seines 70. Geburtstags], hrsg. v. Krzysztof A. Kuczyński / Bonifacy Miązek / Jan Paclawski, Łódź 2011.

verfasst worden war. Das Thema der Arbeit resultierte aus dem Interesse ihres Verfassers an den Gedichten von Kazimierz Wierzyński. Die Faszination Miązeks für die Gedichte Wierzyńskis, der unter anderem den Gedichtband *Korzec maku* verfasst hatte, hatte bereits im Lyzeum ihren Anfang genommen und dauerte während seiner Studienzeit in Sandomierz fort. Wesentlich später nahm Miązek mit Kazimierz Wierzyński brieflichen Kontakt auf. Der Abfassung der Dissertation gingen Referate voran, die Bonifacy Miązek im Rahmen von Autorentreffen und wissenschaftlichen Symposien gehalten hatte, sowie zahlreiche Artikel über das Werk Wierzyńskis, der auch den Gedichtband *Czarny polonez* geschrieben hat.<sup>7</sup> Im Jahr 1972 verteidigte Miązek seine Doktorarbeit über das Nachkriegsschaffen von Kazimierz Wierzyński.

In dieser Arbeit analysiert Miązek die nach 1945 verfassten Werke Wierzyńskis und stellt die Struktur ausgewählter Verse sowie Verstechniken vor und erörtert diese im Hinblick auf die Funktion von Motiven aus Natur, Land und Kunst in der lyrischen Beschreibung. In seiner Analyse der lyrischen Mittel Wierzyńskis zeigt Miązek die „große emotionale Durchdringung der Gedichte sowie die Spannungen »zwischen der lyrisch-externen Bedeutungsebene und dem wesentlichen ästhetisch-gedanklichen Gehalt«, die die Einzigartigkeit der Poesie von Kazimierz Wierzyński entscheidend prägen.“<sup>8</sup> Untersuchungsgegenstand der Arbeit ist die lyrische Beschreibung, die ein grundlegendes strukturelles Element des Werks von Wierzyński ist. Miązek betrachtet diese als spezifische Art der Aussage, die die lyrischen Werte übermittelt: „Im Bestreben, die lyrische Konfrontation mit den Orten des Erinnerens zur Gänze zum Ausdruck zu bringen, bedient sich Wierzyński hier der Beschreibung als bewusster technischer Struktur, die diese Poesie mit der »Schamhaftigkeit der Gefühle« zu versehen vermag.“<sup>9</sup> Miązek unterstreicht, dass die Gedichte Wierzyńskis eine deutliche epische Tendenz aufweisen, ihr Hauptmerkmal ist der Widerspruch zwischen lyrischen Elementen und der Tendenz zu

---

<sup>7</sup> Verzeichnis der Artikel von Bonifacy Miązek über das Werk von Kazimierz Wierzyński in der Arbeit von Krzysztof A. Kuczyński und Piotr Obrączka, vgl. Krzysztof A. Kuczyński / Piotr Obrączka, *Bibliografia prac Ks. Profesora Bonifacego Miązka* [Bibliographie der Arbeiten von Hw. Bonifacy Miązek], in: „*Ziarna złej tęsknoty...*“ *Szkiece o poezji Bonifacego Miązka* [„Die Saat der bösen Sehnsucht...“ Skizze über die Lyrik von Bonifacy Miązek], hrsg. v. Edward Białek, Wrocław 2010, S. 145-168.

<sup>8</sup> Kuczyński, *Ze wsi w daleki świat. O życiu i twórczości ks. prof. Bonifacego Miązka*, S. 54.

<sup>9</sup> Bonifacy Miązek, *O głównych motywach w liryce Kazimierza Wierzyńskiego po roku 1945* [Über die Hauptmotive in der Lyrik von Kazimierz Wierzyński nach 1945], in: Miązek, *Teksty i komentarze* [Texte und Kommentare], Sandomierz 1996, S. 16.

einer epischen Erzählweise. Als Charakteristikum, das die Lyrik von Wierzyński unter anderem auszeichnet, bezeichnet er die sehr genaue Beobachtung und Beschreibung. Im Zuge seiner weiteren Untersuchung unterscheidet er zwei Arten von Beschreibung: zum einen die Beschreibung von epistemologischem Charakter, die die Beziehung zum beschriebenen Objekt widerspiegelt und mit der heimischen Natur sowie mit Motiven aus Geschichte oder Kunst verbunden ist, zum anderen die Beschreibung von lyrischem Charakter, die die Beziehung zum Erleben zeigt (zum lyrischen Ich). Über die Funktion und Bedeutung dieser Konstruktion schreibt Andrzej Niewczas: „In dieser zweidimensionalen Konstruktion der Beschreibung zeigt sich die für Wierzyński charakteristische Tendenz, die darauf beruht, epische Ausdrucksweise mit lyrischen Elementen zu durchdringen, was die beabsichtigte poetische Dissonanz zur Folge hat.“<sup>10</sup> Dominierendes Element in den Gedichten Wierzyńskis sind mit der Landschaft seiner Heimat verbundene Erinnerungen. Eine wichtige Bedeutung im lyrischen Schaffen von Wierzyński hat die Natur inne, die Miązek zufolge entweder den Hintergrund oder eine Art erweiterten Vergleich bildet, was dazu dient, den lyrischen Inhalt des Werks zu verdichten oder eine entsprechende Stimmung zu schaffen.

Die Abhandlung *Die lyrische Beschreibung im Nachkriegsschaffen Kazimierz Wierzyńskis* stellt die Thematik der lyrischen Beschreibung im Nachkriegsschaffen Wierzyńskis in umfassender Weise dar. Detaillierte Interpretationen sowie Analysen ausgewählter Werke bestätigen die These ihres Verfassers von der Präsenz lyrischer Beschreibung in den Gedichten Wierzyńskis und zeigen dieses für Literaturwissenschaftler bedeutsame Phänomen in dessen lyrischem Schaffen. Der Ansicht von Małgorzata Mochoń zufolge ist die Arbeit von Miązek eine wertvolle und nicht nur für Slawisten grundlegende Arbeit, sondern vor allem für Polonisten, die sich mit dem Nachkriegsschaffen von Kazimierz Wierzyński befassen. Andrzej Niewczas zeigt in seiner Rezension die Übereinstimmung der Beobachtungen und interpretativen Hypothesen Miązeks mit der Arbeit von Jolanta Dudek auf, die sich ebenfalls mit Wierzyńskis Lyrik beschäftigt.<sup>11</sup> Dies sollte, so Mochoń, ein Impuls für weitere Forschungen über das Schaffen

<sup>10</sup> Andrzej Niewczas, *O Wierzyńskim w Austrii* [Über Wierzyński in Österreich], in: „Więź“ 1980, Nr. 9, S. 139.

<sup>11</sup> Jolanta Dudek, *Liryka Kazimierza Wierzyńskiego z lat 1951–1969* [Die Lyrik von Kazimierz Wierzyński in der der Zeit von 1951 bis 1969], Wrocław 1975.

Wierzyńskis sein.<sup>12</sup> Niewczas weist auf das Engagement und die Faszination von Miązek für das von ihm untersuchte Werk hin: „Das Hauptaugenmerk wird hier auf der Beziehung „Autor – Ausdruck“ gelegt. (...) Das literarische Schaffen wird in philosophischen Kategorien betrachtet; berücksichtigt wird der Kontext des Lebens seines Schöpfers, der als Individuum verstanden wird. Bezugsfelder sind dabei Philosophie, Religion, Kunst.“<sup>13</sup> Die zutreffende Interpretation der Werke von Wierzyński, der u.a. auch Schöpfer des Bandes *Kufer na plecach* ist, wird auch von Krzysztof A. Kuczyński gewürdigt. Er schreibt über das Buch von Miązek: „(...) es ist eine subtile Analyse des Schaffens Wierzyńskis und zeugt von der Sensibilität für die ideenmäßigen, künstlerischen und auch philosophischen Aspekte dieser Lyrik, die grundlegende Fragen nach dem Sinn des menschlichen Daseins stellt.“<sup>14</sup> Małgorzata Mochoń betont die Objektivität und die Gewissenhaftigkeit der Forschungsarbeit sowie den bewussten und freien Einsatz von Interpretations- und Analyseinstrumenten.<sup>15</sup> Die umfangreiche Bibliographie sowie die sorgfältige Analyse ausgewählter Werke tragen nach Ansicht der Rezensentin reiche Früchte in der klaren Darstellung sowie im tiefen Verständnis der Bedeutung der Dichtung Wierzyńskis: „Es hat den Anschein, als wären in diesem Fall die Prinzipien der Hermeneutik von Dilthey, die die Einheit des Erlebens des Dichters und des Lesers als Bedingung für die vollständige und vollkommene Rezeption der Werke – als ästhetischer Ausdruck dieses Erlebens – voraussetzen, nahezu perfekt erfüllt.“<sup>16</sup>

## Polnische Literatur 1863–1914. Darstellung und Analyse

Die im Jahr 1984 erschienene Publikation *Polnische Literatur 1863–1914. Darstellung und Analyse* ist ein umfangreiches Wissenskompendium über die polnische Literatur zur Zeit des Positivismus sowie des Jungen Polen. Impuls für die Abfassung dieser Abhandlung war die Notwendigkeit, die diesbezügliche Lücke der polnischen Literaturwissenschaft in den deutschsprachigen Ländern

---

<sup>12</sup> Vgl. Małgorzata Mochoń, *Bonifacy Miązek – wykładowca, badacz i krytyk literacki* [Bonifacy Miązek – Hochschullehrer, Wissenschaftler und Literaturkritiker], in: *Szkice do portretu Bonifacego Miązka* [Skizze für ein Porträt von Bonifacy Miązek], hrsg. v. Jan Paclawski, Kielce 2000, S. 141.

<sup>13</sup> Niewczas, *O Wierzyńskim w Austrii*, S. 141.

<sup>14</sup> Kuczyński, *Ze wsi w daleki świat*, S. 55.

<sup>15</sup> Mochoń, *Bonifacy Miązek – wykładowca, badacz i krytyk literacki*, S.140.

<sup>16</sup> Ebd., S. 141.

zu schließen. Im Rahmen seiner Vorlesungen für Studenten stellte Miązek fest, dass in deutschen Bibliotheken deutschsprachige Bücher über polnische Literaturgeschichte fehlten, und es auch keine Publikationen gab, in denen der Leser Werkanalysen finden konnte. Das Fehlen entsprechender Lehrbücher veranlasste den jungen Bonifacy Miązek dazu, ein Buch zu verfassen, das Materialien der in seinen Vorlesungen besprochenen Epoche des Positivismus und des Jungen Polens beinhaltet. *Polnische Literatur 1863–1914. Darstellung und Analyse* ist die Habilitationsschrift von Miązek und das Ergebnis seiner mehr als zehnjährigen Forschungs- und Lehrtätigkeit. Thema dieser Arbeit ist die Darstellung und Analyse der wichtigsten Ereignisse der polnischen Literatur in der Zeit von 1863 bis 1914. Der Zeitraum von fünfzig Jahren zwischen dem Ausbruch des Januaraufstands und dem Beginn des Ersten Weltkriegs war eine Zeit, in der neue literarische Strömungen und Gattungen aufkamen. Miązek stellt den historischen und kulturellen Hintergrund der Epoche, die Biografien der Schriftsteller, die Charakteristika ihrer Hauptwerke sowie die Entwicklung neuer Konzepte in der Literatur und deren Einfluss auf die Ausformung der intellektuellen Einstellungen der Gesellschaft vor. Über die von ihm vorgenommene Periodisierung schreibt er: „Die Periodisierung selbst habe ich im traditionellen, von sämtlichen Literaturhistorikern akzeptierten Rahmen vorgenommen. Sie beginnt mit dem Januaraufstand und endet mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Der Tradition entspricht auch die Einteilung in Form von Generationen wie Positivismus, Naturalismus und Junges Polen.“<sup>17</sup> Über die Auswahl der Schriftsteller, die in der Publikation vertreten sein sollten, entschied das Datum von deren literarischem Debüt. Dabei hat Miązek – wie er selbst einräumt – jene Schriftsteller nicht in diese Gruppe aufgenommen, die vor 1863 debütierten (Norwid, Krasiński, Fredro), wenngleich deren literarisches Schaffen in dem im Buch behandelten Zeitraum äußerst umfangreich war. Miązek stellt die Schriftsteller in Form einer kurzen monographischen Skizze vor, in der er die wichtigsten Ereignisse im Leben der einzelnen Schriftsteller beschreibt und eine Analyse von deren literarischem Schaffen und künstlerischen Leistungen vornimmt. Diese Darstellungsart resultierte aus dem Fehlen von deutschsprachigen Abhandlungen dieser Art sowie aus dem Wunsch, deutschsprachigen

---

<sup>17</sup> Bonifacy Miązek, *Przemówienie w Londynie z okazji otrzymania nagrody Związku Pisarzy Polskich na Obczyźnie (1996)* [Ansprache in London anlässlich der Verleihung des Preises des Verbandes Polnischer Schriftsteller im Ausland (1996)], in: Kuczyński, *Ze wsi w daleki świat*, S. 115.

Lesern die Biographie der Schriftsteller näherzubringen, damit diese die in den Vorlesungen vorgestellten Werke besser verstünden. Bereits in seinem Vorwort unterstreicht Miązek den beeindruckenden Beitrag dieser Schriftsteller zur Entwicklung der polnischen Literatur und führt deren Leistungen an. So erfahren wir, dass Henryk Sienkiewicz und Władysław Reymont mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet wurden und Stanisław Wyspiański das polnische Theater erneuerte sowie aktiv an der Schaffung eines europäischen Theaters mitwirkte. In diesem Zeitraum entwickelte sich auch die polnische Lyrik, vertreten durch Maria Konopnicka, Jan Kasprówic und Leopold Staff. Miązek weist auch auf die Schwierigkeiten hin, die mit der Klassifizierung literarischer Epochen verbunden sind, was aus der unterschiedlichen Entwicklung der Literatur in einzelnen Etappen resultiert. Die Epoche nach dem gescheiterten Januaraufstand, die als Positivismus beziehungsweise als kritischer Realismus bezeichnet wurde, ist durch Schriftsteller wie Aleksander Świątchowski, Eliza Orzeszkowa, Bolesław Prus, Adam Asnyk, Henryk Sienkiewicz und Piotr Chmielowski vertreten. Die Epoche des Positivismus endete in der Zeit von 1890 bis 1895, in der die nachfolgende Generation debütierte: Jan Kasprówic, Kazimierz Tetmajer, Stefan Żeromski, Władysław Reymont und Waław Berent. Diese neue Generation, die als Junges Polen bezeichnet wird, währte bis Jahr 1907. Die Übergangszeit rund um das Jahr 1885 war die Zeit von Programmen, Polemiken und Debüts der polnischen Naturalisten Antoni Sygietyński, Adolf Dygasiński und Gabriela Zapolska. In seinem Vorwort erwähnt Miązek auch, dass bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung seines Buches auf dem Buchmarkt solche Arbeiten vertreten waren, die sich auf den synthetischen Aspekt der Literatur und deren historische Bedingtheiten konzentrierten.

Das Buch *Polnische Literatur 1863–1914. Darstellung und Analyse* stellt die wichtigsten Schriftsteller zweier Epochen vor und beinhaltet auch eine Analyse von deren Werke. Der Verfasser stellt literarische Werke, deren Inhalt sowie Problematik vor, weniger Augenmerk wird der sprachlichen Analyse gewidmet. Die Publikation ist von vergleichendem Charakter – Miązek stellt die einzelnen Werke im Kontext mit dem Schaffen weiterer Schriftsteller dieser Epoche und Phänomenen der französischen, deutschen und russischen Literatur vor.<sup>18</sup> Das

---

<sup>18</sup> Vgl. Roman Karst, *Bonifacy Miązek jako historyk literatury* [Bonifacy Miązek als Literaturhistoriker], „Tydzień Polski” vom 31.08.1985, S. 9.

Buch verbindet Literaturkritik mit Literaturgeschichte, was Roman Karst zufolge zur Folge hat, dass „der Duktus dieses Werkes dahingleitet und die Aufmerksamkeit fesselt. Es ist ein Buch, das nicht nur lehrt, sondern auch die poetische Vorstellungskraft des Lesers anspricht.“<sup>19</sup>

## Polnische Literatur des Mittelalters und der Renaissance

Das Buch *Polnische Literatur des Mittelalters und der Renaissance* erschien 1993 im Peter Lang Verlag in Frankfurt am Main. Thema dieser Publikation ist die Geschichte der polnischen Literatur vom Mittelalter bis zur Renaissancezeit und zum Barockzeitalter. Miązek arbeitete fünf Jahre (1987–1992) an diesem Werk, wobei er die Materialien seiner Vorlesungen zur polnischen Literaturgeschichte, die er seit dem Jahr 1973 am Institut für Slawistik an der Universität Wien gehalten hatte, systematisierte und ergänzte. Vor der Publikation dieses Buches lernten die Studenten mit Hilfe eines Skriptums (1989), das von Miązek gründlich überarbeitet und ergänzt wurde. Die größten Schwierigkeiten bereitete dem Verfasser, wie er selbst einräumt, der erste Teil des Buches, da es nur wenige Studien über die Entwicklung des Schrifttums im Mittelalter gab. Die meisten an Universitäten verwendeten Lehrbücher basierten auf der Publikation von Ignacy Chrzanowski *Historia literatury niepodległej Polski*, dessen erste Ausgabe 1909 erschien. Professor Chrzanowski zeigt in seinem Buch die Schönheit und den Reichtum der altpolnischen Literatur und untermauert seine Aussagen mit entsprechenden Passagen aus den in seinem Buch vorgestellten Werken. Dieses Lehrbuch erfreut sich bis heute großer Beliebtheit, wovon der Umstand zeugt, dass bis zum Jahr 1983 dreizehn Ausgaben dieses Buchs erschienen. Nach 1945 war das Interesse an der Erforschung des Mittelalters sehr gering. Die als Mittelalter bezeichnete Epoche wurde mit der Dominanz kirchlicher Kreise assoziiert und als Symbol für Unaufgeklärtheit und Rückständigkeit betrachtet. Erst in den neuesten Arbeiten wurde damit begonnen, deren Rückkehr auf den ihr gebührenden Platz in der Literaturgeschichte zu fordern. Eine umfassende Rehabilitierung des Mittelalters finden wir in der neuesten Arbeit von Tadeusz Witczak *Literatura średniowiecza*, die 1991 erschien. Dieses Buch richtet sich an Studenten der Polonistik und zeigt neue Perspektiven der Entwicklung des Wissens über das

---

<sup>19</sup> Ebd.

Mittelalter auf. Anders verhält es sich mit der Renaissance – die Literatur der Renaissance ist eine der am besten untersuchten Epochen der polnischen Literaturgeschichte. Zu dieser Epoche gibt es sowohl monographische Studien über einzelne Schriftsteller als auch synthetische Arbeiten, die die gesamte Epoche der Renaissance umfassen. Es fehlt auch nicht an vergleichenden Studien über die Entwicklung der Literatur in anderen Ländern Europas. Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Buchs von Miązek waren zwei Bücher über das Mittelalter und die Renaissance in Verwendung: die Publikation *Geschichte der polnischen Literatur* von Karel Krejčí, eine Übersetzung aus dem Tschechischen aus dem Jahr 1958, sowie das Buch von Czesław Miłosz *Geschichte der polnischen Literatur* aus dem Jahr 1981. Beide Bücher erörtern auf nur wenigen Seiten die Epoche des polnischen Mittelalters. Die Epoche der Renaissance wird in diesen Publikationen umfassender besprochen, es fehlten aber darin nach Ansicht Miązeks einige Phänomene, die es ermöglichen würden, die Bedeutung der Renaissance in der polnischen Literaturgeschichte zur Gänze zu verstehen. Das Buch von Miązek richtet sich an Studenten der Slawistik sowie an alle Leser, die sich für polnische Literatur interessieren. Aufgrund der geringen Zahl von deutschsprachigen Studien über das Mittelalter und die Renaissance in Polen hat Miązek einige Abschnitte zu Poesie und Prosa mit längeren Zitaten versehen. Diese Vorgangsweise war das Ergebnis didaktischer Erwägungen – nicht alle Zitate sind in der Literatur leicht zugänglich und nicht alle Studenten können diese in einer deutschsprachigen Übersetzung finden. Ausgewählte Passagen sollen den Leser mit den vorgestellten Autoren, deren Werken sowie stilistischen Merkmalen vertraut machen. Das Buch weist die Struktur eines Vortrags auf, wobei der Verfasser die Entwicklung des Schrifttums in den polnischen Gebieten vor dem Hintergrund der soziopolitischen Veränderungen darlegt. Im Rahmen der einzelnen Kapitel werden von Miązek sowohl die Chronologie als auch literarische Gattungen berücksichtigt<sup>20</sup>.

Die Publikation von Miązek ist das umfangreichste deutschsprachige Werk über die polnische Literatur der Zeit des Mittelalters und der Renaissance. Deren Verfasser stellt eine Synthese der Epoche des Mittelalters in ihrer christlichen Genese vor und zeigt die zur Gänze dokumentierte Entwicklung der Literatur in Polen bis zum Ende der Renaissance. Das Buch erörtert die grundlegenden literarischen Gattungen Lyrik, Dramatik und Epik und stellt die wichtigsten

---

<sup>20</sup> Vgl. Mochoń, *Bonifacy Miązek – wykładowca, badacz i krytyk literacki*, S. 154.

Vertreter vor. Mochoń ist der Ansicht, dass diese Publikation von Miązek wie die beiden vorangegangenen Bücher didaktische Ziele erfüllt: Es „(...) ist ein umfangreiches Kompendium an Wissen für Studenten und bietet gleichzeitig allen daran Interessierten verlässliche Informationen über die Anfänge des Schrifttums und die Entwicklung der Kultur in den polnischen Gebieten im Kontext der europäischen Kultur.“<sup>21</sup> Kuczyński zufolge ist diese Abhandlung, die das Wissen über die altpolnische Literatur auf synthetische Weise erfasst, eine Pionierleistung, die die Geschichte der Literatur des Mittelalters und der Renaissance erschöpfend und umfassend darstellt:

„Für Wissenschaftler im deutschsprachigen Raum ist dies eine unverzichtbare Publikation, und auch für Rezipienten in Polen ist sie eine Quelle zahlreicher inspirierender Beobachtungen und innovativer Erkenntnisse. (...) Die Lektüre dieses Werkes (...) erlaubt es, das Buch als eines der bedeutendsten Werke über die polnische Literatur der letzten Jahre zu betrachten, und dessen Verfasser Bonifacy Miązek als herausragenden Literaturwissenschaftler anzusehen, der das Wirken der bedeutenden Slawisten Otto Forst de Battaglia und Günther Wytrzens an der Universität Wien würdig fortsetzt. Das Werk von Bonifacy Miązek ist das Resultat von Gelehrsamkeit und Schreibkunst. In deutscher Sprache verfasst, sollte es für Slawisten auf der ganzen Welt sowie für Polonisten in Polen ein unentbehrliches Kompendium sein. Sein großer wissenschaftlicher Wert wird ihm zweifelsohne einen würdigen Platz unter den slawistischen Arbeiten der Nachkriegszeit sichern.“<sup>22</sup>

Kuczyński stellt fest, dass Literatur für Miązek eine Ausdrucksform sozialen Lebens ist. Daher zeigt er die Literaturgeschichte vor dem Hintergrund historischer Veränderungen sowie der Veränderung von Gewohnheiten und Bräuchen.<sup>23</sup> In seiner Charakterisierung der Literatur der beiden Epochen widmet Miązek auch den polnisch-deutschen Beziehungen im Hinblick auf die Entwicklung des Schrifttums große Aufmerksamkeit, was Kuczyński zufolge ein neues und interessantes Bild der kulturellen und literarischen Kontakte der damaligen Zeit

<sup>21</sup> Ebd., S. 159.

<sup>22</sup> Krzysztof A. Kuczyński, *B. Miązek, Polnische Literatur des Mittelalters und der Renaissance*, in: „Studia Historica Slavo-Germanica“ 1996, Bd. 20, S. 165.

<sup>23</sup> Ebd., S. 164.

aufzeigt.<sup>24</sup> Das Buch beinhaltet weiters Interpretationen einzelner Werke und bringt Zitate daraus, was die die behandelten Themenbereiche veranschaulicht: Kuczyński zufolge stellt Miązek das polnische Schrifttum in einem umfassenderen Kontext vor, indem er auf europäische Parallelen verweist, und diese vergleichende Forschung verändert den Blick auf das polnische Schrifttum dieser Zeit.<sup>25</sup> Nach Ansicht von Kuczyński ist es auch wichtig, dass Miązek die Bedeutung der Kirche bei der Verbreitung von Wissenschaft und Kultur unterstreicht und damit zur angemessenen Bewertung der Leistungen des Klerus der damaligen Zeit beiträgt:

„In der Studie von Bonifacy Miązek leuchtet durch das polnische Mittelalter das »goldene Zeitalter« der nahenden Renaissance hindurch, und die Kirche – bis dato in vielen Studien der Nachkriegszeit in Polen ein Synonym für Unaufgeklärtheit und Rückständigkeit – hat den ihr angemessenen Platz und die Bedeutung ihrer Leistungen in historischem Maßstab zurückerhalten.“<sup>26</sup>

## Studien zur polnischen Literatur

Im Jahr 1995 erschien im Peter Lang Verlag in Frankfurt am Main eine Publikation mit dem Titel *Studien zur polnischen Literatur*. Diese enthält ausgewählte Abhandlungen, Artikel und Vorträge, die Miązek im Laufe seiner zwanzigjährigen Tätigkeit an der Universität Wien verfasst hat. Miązek stellt Studien vor, die sich mit ausgewählten Epochen befassen und verschiedene Themen der polnischen Literatur behandeln. Die Publikation enthält eine Auswahl von Texten aus drei vorangegangenen Veröffentlichungen, wobei Miązek ausgewählte Fragestellungen in chronologischer Reihenfolge vorstellt. Die thematische Bandbreite der Texte ist sehr umfangreich und umfasst die ältesten polnischen Sprachdenkmäler, Formen des mittelalterlichen Dramas, die Entwicklung der Hagiographie, das Schaffen von Mikołaj Rej und Jan Kochanowski sowie die Literatur des 16. Jahrhunderts und die Lyrik an der Wende von Renaissance- und Barockzeit. Aus der Publikation *Polnische Literatur* stammen Texte zu Schriftstellern der Epoche des Positivismus

---

<sup>24</sup> Ebd., S. 165.

<sup>25</sup> Ebd.

<sup>26</sup> Kuczyński, *Ze wsi w daleki świat*, S. 64.

und des Jungen Polen, die den Werken von Eliza Orzeszkowa, Bolesław Prus, Henryk Sienkiewicz und Władysław Stanisław Reymont gewidmet sind, und Artikel, in denen das lyrische Schaffen von Adam Asnyk, Maria Konopnicka und die Werke der Dichter des Jungen Polen erörtert wird. Weiters vorgestellt werden Schriftsteller aus dem Kreis des Naturalismus und die Problematik des Theaters von Wyspiański. Die beiden letzten Kapitel stammen aus der Dissertation von Miązek, sie sind der lyrischen Beschreibung im Schaffen von Kazimierz Wierzyński gewidmet. Das Buch enthält ein Namensverzeichnis, jedoch keine Bibliographie, keine Einleitung und auch kein Nachwort. Die Studien weisen den Charakter einer monographischen Darstellung auf, in dem sich dessen Schöpfer auf die wichtigsten Informationen konzentriert, was nach Małgorzata Mochoń zur Folge hat, dass die Publikation eher von populärwissenschaftlichem als von akademischem Charakter ist. Aus diesem Grund ist der Kreis möglicher Rezipienten wesentlich größer als im Falle der beiden vorangegangenen Publikationen, die von rein akademischem Charakter sind.<sup>27</sup> Diese Studien präsentieren, wie Mochoń betont, kein synthetisches Bild des polnischen Schrifttums von den Anfängen bis zur Literatur der Nachkriegszeit, wir finden darin auch keine Informationen über Barock und Aufklärung: „Miązek zeigt die literarische Entwicklung nicht mit der Vielzahl ihrer Programme und den Spannungen parallel bestehender literarischer Trends. Die *Studien* von B. Miązek bieten sowie die bereits besprochenen Bücher Erkenntnisse, die dem Anspruch der Repräsentativität Genüge leisten, auch wenn es sich dabei nicht um erschöpfend dargelegtes Wissen handelt.“<sup>28</sup> Mochoń stellt fest, dass der Verfasser eine Materialauswahl vorgenommen und die wichtigsten Publikationen ausgewählt hat, die er zu einem Ganzen verwebte:

„(...) Jene Inhalte, die er in den beiden vorangegangenen Publikationen als zweitrangig erachtete, ließ er weg, während er jene Inhalte, die er in den beiden vorangegangenen Lehrbüchern für wesentlich erachtete, beibehielt. Die solcherart zusammengestellten Studien sind lediglich eine Kompilation der vorangegangenen Bücher; der Verfasser nimmt keine einfachen, gewissermaßen mechanischen Kürzungen vor, er formt den Inhalt der Botschaft sehr bewusst und konzentriert sich darauf, was seiner Ansicht nach am wichtigsten ist. Die

<sup>27</sup> Vgl. Mochoń, *Bonifacy Miązek – wykładowca, badacz i krytyk literacki*, S. 161.

<sup>28</sup> Ebd.

Darstellung ist kurz und bündig, die Informationen über die historischen und sozialen Begleitumstände sind auf ein notwendiges Minimum beschränkt.<sup>29</sup>

Mochoń erklärt, dass Miązek mit seiner Entscheidung für diese Darstellungsform das Interesse des Publikums an polnischer Literatur und deren Schöpfer wecken wollte. Daher konzentrierte er sich auf die Vorstellung der Werke und deren Verfasser und begrenzte seine Ausführungen zum historischen und sozialen Kontext auf ein Minimum. Miązek unterstreicht auch die Verbindungen zwischen der polnischen Literatur und der europäischen Tradition.<sup>30</sup> Eine neue Thematik, die wir in Miązeks vorangegangenen Veröffentlichungen nicht vorgefunden haben, ist ein Kapitel über die Epoche der Romantik, in dem der Autor das literarische Œuvre der bedeutsamsten Dichter dieser Zeit vorstellt: Adam Mickiewicz, Juliusz Słowacki, Zygmunt Krasiński und Cyprian Kamil Norwid. Der Darstellung von deren literarischem Schaffen geht eine kurze Einführung voran, in der Miązek die Situation in der ersten Hälfte des 19. Jahrhundert skizziert. Die gescheiterten Versuche der Wiedererlangung der Unabhängigkeit des Landes und das Scheitern des November- und des Januaraufstands trugen zur Emigration vieler Schriftsteller bei. Dies führte zur Entfaltung der polnischen Literatur außerhalb Polens. Die bedeutendsten Werke der Dichter der Romantik entstanden in der Emigration: *Pan Tadeusz* von Adam Mickiewicz sowie *Kordian* von Juliusz Słowacki. Miązek erörtert die wichtigsten Werke von Mickiewicz: *Oda do młodości*, *Ballady i romanse*, *Sonety z Odessy*, *Sonety Krymskie*, Dichtung aus der Zeit in Rom und Dresden, *Księgi narodu polskiego i pielgrzymstwa polskiego*, *Pan Tadeusz*, *Grażyna*, *Dziady* und *Konrad Wallenrod*. Im darauffolgenden Kapitel stellt er die wichtigsten Werke Słowackis vor: das arabische Gedicht *Szansfary*, die Kreuzfahrererzählung *Hugo*, die Versepen *W Szwajcarii*, *Podróż do Ziemi Świętej z Neapolu*, die Dramen *Lilla Weneda*, *Horsztyński*, *Maria Stuart*, *Kordian*, *Mindowe*, *Balladyna*, das Prosagedicht *Genezis z Ducha* sowie die Epen *Beniowski* und *Król-Duch*. In der Folge werden Zygmunt Krasiński und dessen wichtigste Werke vorgestellt: *Nieboska komedia*, die Erzählung *Irydion*, *Trzy myśli Ligenzy*, *Przedświt*, der Zyklus *Psalmy przyszłości*. Miązek stellt auch das Leben und Schaffen von Norwid vor: *Czarne kwiaty*, *Białe kwiaty*, das philosophisch-poetische Traktat

---

<sup>29</sup> Ebd., S. 160.

<sup>30</sup> Ebd., S. 161.

*Pieśni społecznej cztery strony*, den poetischen Dialog *Promethidion*, die Gedichte *Niewola*, *Zwolon*, *Bema pamięci żałobny rapsod*, *Moja piosenka*, *Klaskaniem mając obrzękę prawice*, *Ciemność*, *Do obywatela Johna Brown*, *Jeszcze Francja nie zginęła*, *Fortepian Szopena*, die Elegie *Dla Bronisława Z.*, *Vade-mecum*, *Milczenie*, *Rzecz o wolności słowa* sowie die Dramen *Kleopatra*, *Pierścień wielkiej damy*, *Quidam*. Kuczyński schätzt die innovative Perspektive und die eigenständigen Ansichten Miązeks und schreibt über diese Publikation:

„Seine Studien sind Ausdruck großer Gelehrsamkeit und Schreibkunst, ihre Komposition ist logisch und klar. Zwar nimmt der Verfasser selbstverständlich auf das wissenschaftliche Œuvre anderer Wissenschaftler Bezug, seine Urteile und Ansichten sind jedoch stets eigenständig und in ihren Schlussfolgerungen häufig innovativ (...) der Band *Studien zur polnischen Literatur* bringt zahlreiche wertvolle Informationen über ausgewählte, künstlerisch und ideengeschichtlich bedeutsame Epochen und Werke unseres Schrifttums im Laufe der Jahrhunderte”<sup>31</sup>.

Das Buch richtet sich an Leser außerhalb des polnischen Kulturkreises – an Studenten mit nichtpolnischer Muttersprache beziehungsweise an Laien, die sich für polnische Literatur interessieren:

„Angesichts des Fehlens wissenschaftlicher Publikationen über polnische Literatur in deutscher Sprache ist das Buch von Bonifacy Miązek insbesondere für den deutschsprachigen Rezipienten interessant, der mit ihm eine ausgewogene sowie kompetent verfasste Publikation über eine Vielzahl der bedeutendsten Phänomene der polnischen Literatur erhält.“<sup>32</sup>

Die in deutscher Sprache verfassten literaturhistorischen Abhandlungen von Bonifacy Miązek umfassen nahezu die gesamte Geschichte der polnischen Literatur vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert. Die wissenschaftlichen Pu-

<sup>31</sup> Kuczyński, *Ze wsi w daleki świat*, S. 65-66.

<sup>32</sup> Krzysztof A. Kuczyński, *Z Ziemi Kieleckiej* [Aus dem Kielcer Land], in: *Księga Pamiątkowa ku czci Księdza Profesora Dra hab. Bonifacego Miązka w 70. rocznicę urodzin* [Festschrift zu Ehren von Hw. Prof. Dr. hab. Bonifacy Miązek anlässlich seines 70. Geburtstags], hrsg. v. Krzysztof A. Kuczyński / Piotr Obrączka, London 2005, S. 22.

blikationen Miązeks sind von innovativer Struktur: Nach dem Vorbild anderer Publikationen dieser Art enthalten sie die wichtigsten Daten der Biographie des jeweiligen Autors und eine Analyse von dessen Werk, tragen jedoch auch zur Erweiterung des Wissens des Lesers bezüglich Rezeptionsästhetischer Fragen und Rezeptionsmodelle polnischer Schriftsteller in Polen selbst sowie im Ausland bei. Die Publikationen Miązeks bereichern und systematisieren das Wissen über die polnische Literatur, sie eröffnen eine neue Perspektive auf das Schaffen anerkannter Autoren wie Przybyszewski, Żeromski und Reymont und erweitern den in den Curricula der Polonistik in Österreich und Deutschland verpflichtenden Kanon der polnischen Literatur um neue Autoren und Werke. Bücher, die für Studenten der Slawistik verfasst wurden, sind nicht nur für deutschsprachige Studenten im Hinblick auf die Vermittlung von Wissen über die polnische Literatur, sondern auch für alle an polnischer Literatur interessierte Leser von Bedeutung. Die von Bonifacy Miązek in polnischer Sprache verfassten literaturkritischen Aufsätze, Rezensionen und Essays sowie Beiträge in deutschen und österreichischen Fachzeitschriften trugen zu einer weitreichenderen Rezeption von ins Deutsche übersetzter polnischer Literatur bei. Die beiden Sammlungen von literaturkritischen Skizzen *Teksty i komentarze* und *Przygoda z książką* greifen eine Vielzahl von Themen in Bezug auf das Prosa- und Lyrik-schaffen zeitgenössischer polnischsprachiger Autoren auf und zeigen die breit gefächerten Forschungsinteressen von deren Verfasser. An dieser Stelle sei auch unterstrichen, dass der Literaturkritiker Miązek in seinen Artikeln auch die Werke der Autoren vorstellt, die dank positiver Rezensionen gefördert wurden und die Chance erhielten, ihre Gedichte zu veröffentlichen. Dies gilt etwa für Zygmunt Brzeziński und Krystyna Szostak, zwei Dichter, die in Wien ihre literarischen Werke schaffen. Bonifacy Miązeks Interessen sind breit gefächert, sein Werk umfasst umfangreiche Abhandlungen über die Literatur vom Mittelalter bis zur Gegenwart sowie Artikel über das Schaffen von Kasproicz, Iwaniuk und Wierzyński. Sie beschreiben den Ablauf polnischer Feierlichkeiten in London ebenso wie die Geschichte des Instituts für Slawistik an der Universität Wien. Miązek verfasste auch Arbeiten über die Rezeption polnischer Literatur in Österreich, Aufsätze, die sich mit soziologischen und politischen Fragen befassen, sowie Texte, die sich mit kulturellen Nischenphänomenen wie beispielsweise der polnischen Literatur im Olsagebiet auseinandersetzen.

## Tätigkeit am Institut für Slawistik an der Universität Wien

Bonifacy Miązek war auch ein anerkannter Wissenschaftler und Didaktiker. Er lehrte 33 Jahre lang Polonistik an der Universität Wien. Nach seinem Studienabschluss im Jahr 1973 nahm er den Vorschlag von Professor Josip Hamm an, am Institut für Slawistik in Wien polnische Literatur zu unterrichten. Ab 1984 teilte Miązek den Unterricht mit Professor Günther Wytrzens. Während letzterer für Renaissance, Romantik und ausgewählte Themen der modernen Literatur verantwortlich war, lehrte Miązek die Epochen Positivismus, Junges Polen sowie die Literatur der Zwischenkriegszeit. Nach der Pensionierung von Wytrzens übernahm Bonifacy Miązek bis zum Jahr 1992 den Unterricht der gesamten polnischen Literatur. Nach der Anstellung von Professor Pavol Winczer wurde der Unterrichtsstoff neuerlich aufgeteilt. Von diesem Zeitpunkt an unterrichtete Miązek die polnische Literatur vom Mittelalter bis 1795 sowie die Literatur des Positivismus und des Jungen Polen. Der Lehrstoff umfasste im Detail folgende Themen: polnische Literatur des Mittelalters, polnische Literatur der Renaissance, Drama der Renaissance und des Barocks, Barockzeitalter sowie die Schriftsteller dieser Epoche, Aufklärung in der polnischen Literatur, polnische Literatur der Romantik, Positivismus und das Junge Polen. Später wurde der Lehrstoff auf die Literatur der Zwischenkriegszeit, polnische Literatur nach 1945, literarische Gruppierungen in der zeitgenössischen polnischen Literatur und das zeitgenössische polnische Theater ausgeweitet.<sup>33</sup> Miązek lehrte sowohl in polnischer als auch in deutscher Sprache. Er leitete auch zwei Seminare: Ersteres war eine Lehrveranstaltung von allgemeinem Charakter, die sich mit der Gesamtheit literaturwissenschaftlicher Fragestellungen befasste. Der Titel der Lehrveranstaltung lautete „Literaturwissenschaftliches Seminar für Polonisten“. Die zweite Lehrveranstaltung wurde von StudentInnen besucht, die ihre Diplomarbeiten und Dissertationen verfassten, der Titel der Lehrveranstaltung lautete „Seminar für Diplomanden und Dissertanten“. Neben Vorlesungen über polnische Literatur hielt Miązek auch eine Vorlesung zur Landes- und Kulturkunde Polens, die nicht nur bei Slawisten, sondern auch bei Studenten des Instituts für Translations-

<sup>33</sup> Vgl. Krzysztof A. Kuczyński, *Slawista i poeta z Wiednia. Ks. Bonifacego Miązka szkic do portretu* [Slawist und Dichter aus Wien. Eine Skizze von Hw. Bonifacy Miązek für ein Porträt], in: Krzysztof A. Kuczyński, *Wielobarwność pogranicza. Polsko-austriackie stosunki literackie* [Die Vielfalt von Grenzgebieten. Polnisch-österreichische literarische Beziehungen], Wrocław 2001, S. 163.

wissenschaft sowie des Osteuropa-Instituts beliebt war.<sup>34</sup> Miązek betonte, dass die Arbeit an der Universität nicht einfach war, da Lehrbücher und Skripten für polnische Literatur fehlten, und er seine Vorlesungen oft von Woche zu Woche selbst vorbereiten musste:

„Die einzige Unterstützung war ein Lehrbuch zur Geschichte der polnischen Literatur, verfasst von einem tschechischen Polonisten an der Universität Prag, Karel Krejčí, das 1958 in deutscher Sprache in Halle erschienen war. Mit ihm war ich nicht zufrieden. (...) 1981 erschien in Köln das von Artur Mandel aus dem Englischen übersetzte Lehrbuch Geschichte der polnischen Literatur von Czesław Miłosz. Die Ideologie in diesem Buch war im Großen und Ganzen in Ordnung, die Bewertungen und Hierarchisierungen bestimmter Schriftsteller gefielen mir jedoch nicht“<sup>35</sup>.

Miązek beschloss, ein eigenes Lehrbuch über den Positivismus und das Junge Polen zu verfassen. „Ich hatte bereits mehrere Vorlesungen auf diesem Gebiet gehalten, verfügte über eine gewisse didaktische Erfahrung und hatte über einige Autoren publiziert. Also ordnete ich das Material, systematisierte es nach einer einheitlichen Methode und legte Prof. Hamm das Manuskript zur Beurteilung vor.“<sup>36</sup> Nach der Publikation der Abhandlung *Polnische Literatur 1863–1914. Darstellung und Analyse* (Wien 1984) habilitierte sich Miązek im Jahr 1984. Diese Publikation ist eine der umfangreichsten deutschsprachigen Studien über die polnische Literatur dieser Zeit. Sie beschreibt einzelne literarische Strömungen und die herausragendsten künstlerischen Leistungen von Schriftstellern der Epoche in Form einer monographischen Skizze. Obwohl die Periodisierung auf traditionelle Art und Weise erfolgt, beinhaltet das Buch einige Änderungen in Hinblick auf die Namenshierarchisierung, die man bei sorgfältiger Lektüre bemerkt. Im September 1984 wurde Miązek am Institut für Slawistik in Wien zum Dozenten ernannt. Mit dieser Beförderung einhergehend erweiterte sich sein Aufgabenbereich, denn von nun an betreute er Magister- und Doktorandenseminare und war Lehrvortragender für polnische Literatur des Mittelalters, der

---

<sup>34</sup> *Ibidem*.

<sup>35</sup> Bonifacy Miązek, *Przemówienie w Londynie z okazji otrzymania nagrody Związku Pisarzy Polskich na Obczyźnie* (1996), S. 114.

<sup>36</sup> *Ebd.*, S. 114.

Renaissance und des Barocks sowie des 20. Jahrhunderts. Nach dem Tod von Wytrzens im Jahr 1991 übernahm er dessen Aufgaben am Institut für Slawistik an der Universität Wien und leitete eigenständig Studien zur polnischen Literaturgeschichte. 1993 veröffentlichte Bonifacy Miązek ein weiteres Lehrbuch über die Geschichte der polnischen Literatur mit dem Titel *Polnische Literatur des Mittelalters und der Renaissance*. Über diese Publikation schrieb Miązek: „Im deutschsprachigen Sprachraum, an den Universitäten, an denen Slawistik gelehrt wird, ist mein Buch das umfassendste Lehrbuch über diese Epoche, und es wird so lange seinen Dienst tun, bis es von einem anderen, noch besser erarbeitetem Lehrbuch für Universitäten abgelöst wird.“<sup>37</sup> Miązeks Wirken an der Universität Wien umfasste ein breites Aufgabenspektrum. Er hielt Vorlesungen und Seminare über polnische Literatur und Kultur, Vorlesungen von monographischem Charakter über bedeutende polnische Schriftsteller beziehungsweise deren Werke und betreute mehrere Dutzend Magisterarbeiten sowie vierzehn Doktorarbeiten.<sup>38</sup> Seine Erfahrungen an der Universität Wien resümierte er in einem Interview mit Halina Iwanowska folgendermaßen:

<sup>37</sup> Ebd., S. 117.

<sup>38</sup> Jolanta Glanc, *Fredros Komödienschaffen – am Beispiel seiner Hauptwerke „Śluby panięskie” und „Zemsta”*, 1989; Michaela Vlasich, *Ideologische Wenden und ihr Einfluss auf die polnische Literatur mit besonderer Berücksichtigung von Jerzy Andrzejewski, Kazimierz Brandys, Adam Ważyk, Wiktor Woroszyński*, 1991; Margarete Hubert, *Obrazy wojny w utworach wybranych polskich pisarzy emigracyjnych (Józef Garliński, Gustaw Herling-Grudziński, Włodzimierz Odojewski, Józef Mackiewicz)* [Bilder des Krieges in Werken ausgewählter polnischer Schriftsteller in der Emigration (Józef Garliński, Gustaw Herling-Grudziński, Włodzimierz Odojewski, Józef Mackiewicz)], 1996; Jacek Scholz, *Theoretische und praktische Probleme der Gedichtübersetzung am Beispiel der Übertragung von Georg Trakls Gedichten ins Polnische*, 1997; Magdalena Schaufler, *Twórczość dramaturgiczna Jerzego Szaniawskiego w okresie międzywojennym* [Das dramaturgische Schaffen von Jerzy Szaniawski in der Zwischenkriegszeit], 1999; Andreas Orczykowski, *Die polnischen Literaturnobelpreisträger*, 2000; Grzegorz Gugulski, *Das Tagebuch als Möglichkeit der schriftstellerischen Selbstdarstellung am Beispiel des Tagebuchs Witold Gombrowicz’*, 2001; Marcin Barcz, *Elemente des Konstruktivismus in der polnischen Literatur*, 2001; Vaidas Šeferis, *Das Bild Ostmitteleuropas in der polnischen Essayistik (Stempowski, Vincenz)*, 2002; Bożena Mięsiak, *Dusza rosyjska w myśli krytycznej okresu Młodej Polski* [Die russische Seele im kritischen Denken des Jungen Polen], 2005; Magdalena Żelasko, *Główne aspekty twórczości Jana Twardowskiego* [Hauptaspekte im Schaffen von Jan Twardowski], 2005; Agnieszka Krzyżanowska, *Rafał Wojaczek. Portret poety* [Rafał Wojaczek. Ein Porträt des Dichters], 2006; Katharina Weisswasser, *Die Geschichte der Polonistik an der Universität Wien von den Anfängen bis zur Gegenwart. Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte*, 2006; Halina Świerkosz, *Cyprian Norwid. Życie i twórczość. Wybrane zagadnienia* [Cyprian Norwid. Leben und Werk. Ausgewählte Fragestellungen], 2007. Diese Liste zitiere ich nach Krzysztof A. Kuczyński / Piotr Obrączka, *Bibliografia prac Ks. Profesora Bonifacego Miązka* [Bibliographie der Arbeiten von Hw. Professor Bonifacy Miązek], in: *„Ziarna złej tęsknoty...”. Szkice o poezji Bonifacego Miązka*, S. 167-168.

„Ich weiß, dass die Studenten sehr gerne meine Vorlesungen besuchen. Ich versuche, ihnen zu helfen, und gebe ihnen Skripten und Bücher. Die wissenschaftliche Arbeit eines Polonisten an der Universität Wien unterscheidet sich grundlegend von der Arbeit eines Polonisten in Krakau oder Warschau. Wenn ich über ein Werk spreche, versuche ich, es wirklich zu zeigen, manchmal lese ich sogar Auszüge daraus – oft ist das die einzige Gelegenheit für die Studierenden, mit dem jeweiligen Werk in Kontakt zu kommen. Nicht alle Bücher sind in der Universitätsbibliothek vorhanden. (...) Meiner Meinung nach ist jeder Studienabschluss und jeder Dokortitel, der hier verliehen wird, ein großer Erfolg, nicht nur für die betreffende Person selbst und deren Familie und Freunde, sondern auch für die gesamte polnische Community.“<sup>39</sup>

Miązeks einstige Studentin Anna Zeller erinnert sich an dessen Wirken an der Universität Wien folgendermaßen:

„Von Semester zu Semester sammelte er für uns entsprechende Lektürezusammenstellungen, die wir nutzen konnten. (...) Er schuf in seinem Bereich eine Art eigene polonistische Bibliothek, die mit Lehrbüchern und anderen notwendigen Publikationen gut bestückt war. (...) Neben Lehrbüchern gab es Monographien über hervorragende Autoren der polnischen Literatur, literaturkritische Skizzen zu zahlreichen Werken einzelner Epochen, es standen uns sogar Exemplare der Pflichtlektüre zur Verfügung.“<sup>40</sup>

Dank des Artikels von Anna Zeller wissen wir auch, dass Miązek den TeilnehmerInnen seines Seminars keine Themen für Diplomarbeiten aufzwang. Solange sie eine Gliederung und eine Bibliographie vorlegten, äußerte er stets seine Zustimmung. Er war ein konsequenter Betreuer und akzeptierte nur selten eine Themenänderung: „In solchen Fällen erinnerte er an Schwierigkeiten,

---

<sup>39</sup> *Przekraczanie progu. Z księdzem docentem Bonifacym Miązkiem rozm. H. Iwanowska* [Überschreitung der Schwelle. Mit Hw. Dozent Bonifacy Miązek spricht H. Iwanowska], „Polonika”, Pismo Polonii Austriackiej 2000, S. 7.

<sup>40</sup> Anna Zeller, *O polonistycznych studiach w Wiedniu* [Über die Polonistik in Wien], in: *Koncepcje prawdy w poezji i pracach historycznoliterackich Bonifacego Miązka. Studia i szkice* [Konzepte der Wahrheit in der Lyrik sowie in den literarhistorischen Arbeiten von Bonifacy Miązek], hrsg. v. Edward Białek / Dorota Heck / Zbigniew Trzaskowski, Wrocław 2015, S. 273, 275-276.

machte Mut, telefonierte, ersuchte um ein neues Kapitel, korrigierte und half. Es war eine Hilfe voller Wohlwollen, jedoch auch eine Hilfe, die Forderungen stellte.<sup>41</sup> Die einstige Studentin betont auch die große Güte und Herzlichkeit des Professors gegenüber seinen Studenten: „Er schuf keinerlei Distanz, er war einer von uns. Er vermochte es, eine lockere Atmosphäre schaffen, mitunter hat er selbst sie ganz einfach provoziert.“<sup>42</sup> Ziel des wissenschaftlichen Wirkens von Miązek am Institut für Slawistik an der Universität Wien war es, deutschsprachigen Rezipienten die polnische Literatur zu vermitteln, wobei er sich in seinem Wirken auch an polnische Leser wandte und aktuelle Themen der polnischen Kultur in Polen sowie im Ausland besprach: „Meine Skizzen sind von informativem Charakter, sie richten sich an deutschsprachige Leser, die mitunter zusätzliche Erklärungen sowie eine kurze Zusammenfassung des jeweils besprochenen Werkes benötigen.“<sup>43</sup> Miązek stellte häufig fest, dass die Arbeit mit den Studierenden an der Universität Wien für ihn sehr wichtig war und ihm viel Freude bereitete. Seine literaturgeschichtlichen Publikationen tragen weiterhin wesentlich dazu bei, das Wissen über polnische Literatur außerhalb Polens zu vertiefen.

### Zusammenarbeit mit Zeitschriften, Funktionen und Auszeichnungen

Viele Jahre hindurch erschienen Miązeks Arbeiten laufend in polnischen, österreichischen, schweizerischen, deutschen und tschechischen Fachzeitschriften.<sup>44</sup> Miązek verfasste Rezensionen für die von der Londoner Zeitschrift „Wiadomości“ verliehenen Auszeichnungen und leitete den Literaturteil der in Rom erscheinenden Zeitschrift „Przemiany“. Er arbeitete auch mit der Zeitschrift der polnischen Community in Wien „Polonika“ zusammen, in der er eine Rubrik mit Gedichten in Wien lebender polnischer Autoren veröffentlichte. Diese Zeitschrift beschrieb er einmal so:

<sup>41</sup> Ebd., S. 276.

<sup>42</sup> Ebd., S. 279.

<sup>43</sup> Miązek, *Przemówienie w Londynie*, S. 114.

<sup>44</sup> Ein Verzeichnis von Miązeks Arbeiten in polnischen Fachzeitschriften sowie in Fachzeitschriften vieler anderer Länder findet sich in Radłowska, *Dwie emigracje. Bonifacy Miązek – poeta, krytyk i historyk literatury*, S. 38.

„Polonika” informiert über viele wichtige Themen, die das Leben der Emigranten betreffen (...) für den künftigen Historiker wird diese Zeitschrift eines Tages eine unerschöpfliche Quelle von Informationen über das Leben der Polen in Wien sein (...) Wichtig ist auch eine der Lyrik gewidmete Seite. Es gibt viele lyrisch begabte Polen, die in Österreich leben. Die Zeitschrift soll eine literarische Plattform für sie sein.”<sup>45</sup>

Bonifacy Miązek übte zahlreiche wichtige Funktionen aus – er war Kanoniker des Domkapitels in Radom, Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften und literarischer Vereinigungen, des österreichischen PEN-Clubs, des Verbandes Polnischer Schriftsteller im Ausland mit Sitz in London, des Polnischen Schriftstellerverbandes, der Polnischen Wissenschaftlichen Gesellschaft im Ausland, der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Sandomierz sowie der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Kielce. Als Autorität im Bereich der zeitgenössischen Literatur war er Mitglied des Redaktionsrats des in Łódź erscheinenden „Karl-Dedecius-Jahrbuchs” sowie des Ehrenkomitees der „Scripta Carola Dedecii”.

Der polnische Wissenschaftler ist darüber hinaus Träger zahlreicher Preise und Auszeichnungen. So erhielt er 1996 den Preis des Verbandes Polnischer Schriftsteller im Ausland und wurde zweimal mit dem Preis der Londoner „Wiadomości” ausgezeichnet: 1967 für seine in dieser Emigrantenzeitschrift veröffentlichten Gedichte und 1972 für die Anthologie *Słowa na pustyni*. 1972 erhielt er den Kościelski-Preis für seinen Gedichtband *Ziemia otwarta*. 1996 wurde er mit dem Preis des Verbandes Polnischer Schriftsteller im Ausland für sein schriftstellerisches und wissenschaftliches Lebenswerk ausgezeichnet. 1993 wurde Bonifacy Miązek das Offizierskreuz des Verdienstordens der Republik Polen verliehen. Von seinen zahlreichen Auszeichnungen sind insbesondere die „Auszeichnung des Ministers für Kultur und Kunst für die Pflege von Denkmälern in Gold” und die Auszeichnung „Verdienter der polnischen Kultur“ zu nennen. Im Jahr 2015 wurde ihm vom polnischen Botschafter in Wien, Artur Lorkowski, das Offizierskreuz des Ordens der Wiedergeburt Polens verliehen.

---

<sup>45</sup> Bonifacy Miązek, *Jubileusz „Poloniki”*, „Polonika”. Pismo Polonii Austriackiej” 2000, Nr. 62, S. 10.

## Resümee

Das Wirken von Bonifacy Miązek ist ein wichtiges Element der kulturellen und wissenschaftlichen Leistungen der polnischen Emigration der letzten Jahre. Aufgrund seiner zahlreichen Aktivitäten kann Miązek, der viele Jahre in Wien lebte, als bedeutsamer Protagonist kultureller Ereignisse bezeichnet werden, die die polnische Community in Österreich prägen. Mittels der Publikation von Büchern und Artikeln über polnische Literatur sowie der Förderung des Wissens über polnisch-österreichische kulturelle Beziehungen in universitären Kreisen erlangte er weithin Anerkennung und Respekt. Edmund Rosner legt in seinem Artikel *Z Kolonii Szczerbackiej w świat* das wissenschaftliche und literarische Oeuvre sowie das bedeutende Wirken von Bonifacy Miązek für das kulturelle Leben der polnischen Community dar und bezeichnet ihn als Nachfolger von Otto Forst-Battaglia und Günther Wyrzens.<sup>46</sup> Krzysztof Kuczyński unterstreicht die bedeutende Rolle der Publikationen des Wiener Slawisten im Hinblick auf die Bekanntmachung der polnischen Literatur im deutschsprachigen Raum. Er würdigt Miązeks großen Beitrag für die Vermittlung der polnischen Kultur und Literatur und bezeichnet ihn als Botschafter der polnischen Wissenschaft in den Ländern des deutschen Sprachraums. Bonifacy Miązek war in vielfältiger Hinsicht kulturell und literarisch aktiv. Er verfasste Rezensionen, Essays und literaturgeschichtliche Abhandlungen, nahm häufig an nationalen und internationalen wissenschaftlichen Symposien teil und hielt Vorlesungen an polnischen Universitäten. Sein dichterisches Werk erfreut sich in Polen nach wie vor großen Interesses, was die Neuauflagen seiner Gedichtbände sowie aufeinander folgende Konferenzen über sein wissenschaftliches Werk zeigen. Miązek wurde zu einer Leitfigur der Wiener Polonistik, denn er hatte bei der Vermittlung und Verbreitung von Wissen über die polnische Literatur und deren Protagonisten über die Grenzen Polens hinaus eine wichtige kulturschöpferische Bedeutung. Die Publikationen Miązeks sind eine Wissensquelle über polnische Literatur und deren herausragende Vertreter sowie gleichzeitig ein wichtiges Element in den polnisch-österreichischen Beziehungen. Die Pflege der polnisch-österreichischen Beziehungen, das Engagement für die Kontinuität von Traditionen und die Weitergabe von Kenntnissen über die Literatur und Kultur

<sup>46</sup> Vgl. Edmund Rosner, *Z Kolonii Szczerbackiej w świat* [Von Kolonia Szczerbacka in die Welt], in: *Szkice do portretu Bonifacego Miązka*, S. 57.

Polens sind die bestimmenden Wesensmerkmale von Miązeks schriftstellerischem und wissenschaftlichem Schaffen und zeugen von seinem immensen Stellenwert für die Gestaltung der polnisch-österreichischen Beziehungen.

## Bibliographie

- Białek Edward / Heck Dorota / Trzaskowski Zbigniew (Hrsg.), *Koncepcje prawdy w poezji i pracach historycznoliterackich Bonifacego Miązka. Studia i szkice*, Wrocław 2015.
- Dudek Jolanta, *Liryka Kazimierza Wierzyńskiego z lat 1951–1969*, Wrocław 1975.
- Karst Roman, *Bonifacy Miązek jako historyk literatury*, „Tydzień Polski”, 31.08.1985.
- Kuczyński Krzysztof Antoni, *B. Miązek, Polnische Literatur des Mittelalters und der Renaissance*, „Studia Historica Slavo-Germanica“ 1996, Bd. 20.
- Krzysztof Antoni Kuczyński / Kozłowski Aleksander / Miązek Bonifacy (Hrsg.), *Polska – Austria. Drogi porozumienia*, Łódź 1999.
- Kuczyński Krzysztof Antoni, *Wielobarwność pogranicza. Polsko-austriackie stosunki literackie*, Wrocław 2001.
- Kuczyński Krzysztof Antoni, *Slawista i poeta z Wiednia. Ks. Bonifacego Miązka szkic do portretu*, in: Krzysztof A. Kuczyński, *Wielobarwność pogranicza. Polsko-austriackie stosunki literackie*, Wrocław 2001, S. 150-175.
- Kuczyński Krzysztof Antoni / Obrączka Piotr (Hrsg.), *Księga Pamiątkowa ku czci Księdza Profesora Dra hab. Bonifacego Miązka w 70. rocznicę urodzin*, London 2005.
- Kuczyński Krzysztof Antoni, *Z Ziemi Kieleckiej nad Dunaj*, in: *Księga Pamiątkowa ku czci Księdza Profesora Dra hab. Bonifacego Miązka w 70. rocznicę urodzin*, hrsg. v. Krzysztof A. Kuczyński / Piotr Obrączka, S. 13-24.
- Kuczyński Krzysztof Antoni, *Ze wsi w daleki świat. O życiu i twórczości ks. prof. Bonifacego Miązka*, Łódź 2007.
- Kuczyński Krzysztof Antoni / Obrączka Piotr, *Bibliografia prac Ks. Profesora Bonifacego Miązka*, in: „Ziarna złej tęsknoty...” *Szkice o poezji Bonifacego Miązka*, hrsg. v. Edward Białek, Wrocław 2010, S. 145-168.
- Kuczyński Krzysztof Antoni / Miązek Bonifacy / Paclawski Jan (Hrsg.), *Księga Jubileuszowa. Profesorowi dr hab. Piotrowi Obrączce w 70. rocznicę urodzin*, Łódź 2011.

- Mareš Franz Wenzel / Miązek Bonifacy, Sturm-Schnabl Katja (Hrsg.), *Bereiche der Slavistik. Festschrift zu Ehren von Josip Hamm*, Wien 1975.
- Miązek Bonifacy, *Teksty i komentarze*, Sandomierz 1996.
- Miązek Bonifacy, *O głównych motywach w liryce Kazimierza Wierzyńskiego po roku 1945*, in: Bonifacy Miązek, *Teksty i komentarze*, Sandomierz 1996, S. 15-28.
- Miązek Bonifacy, *Jubileusz „Poloniki”, „Polonika”*. Pismo Polonii Austriackiej” 2000, Nr. 62.
- Miązek Bonifacy, *Przemówienie w Londynie z okazji otrzymania nagrody Związku Pisarzy Polskich na Obczyźnie (1996)*, in: Krzysztof A. Kuczyński, *Ze wsi w daleki świat. O życiu i twórczości ks. prof. Bonifacego Miązka*, Łódź 2007, S. 111-118.
- Mochon Małgorzata, *Bonifacy Miązek – wykładowca, badacz i krytyk literacki*, in: *Szkice do portretu Bonifacego Miązka*, hrsg. v. Jan Paclawski, Kielce 2000, S. 131-180.
- Niewczas Andrzej, *O Wierzyńskim w Austrii*, „Więź” 1980, Nr. 9.
- Paclawski Jan (red.), *Szkice do portretu Bonifacego Miązka*, Kielce 2000.
- Przekraczanie progu. Z księdzem docentem Bonifacym Miązkim rozm. H. Iwanowska*, „Polonika”, Pismo Polonii Austriackiej 2000.
- Radłowska Justyna, *Dwie emigracje. Bonifacy Miązek – poeta, krytyk i historyk literatury*, Wrocław 2012.
- Rosner Edmund, *Z Kolonii Szczerbackiej w świat*, in: *Szkice do portretu Bonifacego Miązka*, hrsg. v. Jan Paclawski, Kielce 2000, S. 57-73.
- Słowa na pustyni. Antologia współczesnej poezji kapłańskiej*, Einführung von Kardinal Karol Wojtyła, Textauswahl und Bearbeitung von Bonifacy Miązek, London 1971.
- Zeller Anna, *O polonistycznych studiach w Wiedniu*, in: *Koncepcje prawdy w poezji i pracach historycznoliterackich Bonifacego Miązka. Studia i szkice*, hrsg. v. Edward Białek / Dorota Heck / Zbigniew Trzaskowski, Wrocław 2015, S. 271-280.

**Justyna Radłowska**, Dr. phil., ist Literaturwissenschaftlerin am Institut für Germanistik der Universität Wrocław; ihr Forschungsschwerpunkt ist die Geschichte der polnisch-österreichischen Kulturbeziehungen; sie befasst sich darüber hinaus mit den Strategien der literarischen Übersetzung und mit der Theorie der Literaturvermittlung. Sie verfasste eine Monographie über den in Wien wirkenden polnischen Emigrationsdichter Bonifacy Miązek und viele Aufsätze zur zeitgenössischen deutschsprachigen Literatur und ihrer Rezeption in Polen. Sie betreute als Herausgeberin mehrere Sammelwerke und Editionen von literarischen Texten.